

Gerät erleichtert das Luftholen

Lions-Club Amberg-Sulzbach spendet Sulzbach-Rosenberger Krankenhaus Geld für einen Atemschutzhelm

Amberg-Sulzbach. (usc) Mit einer Spende von 1000 Euro ermöglicht der Lions-Club Amberg-Sulzbach dem St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg den Ankauf eines weiteren Atemschutzhelms. Das Gerät kommt bei Covid-19-Patienten im Isolationsbereich und in der Notaufnahme zum Einsatz.

Das Herz des Helms ist eine Gebläse-Einheit, die mit einem Gürtel um die Hüfte getragen wird. Die Luft wird dabei über P₃-Filter (vergleichbar mit der höchsten Filter-

klasse bei Gesichtsmasken der Stufe FFP₃) im entsprechenden Kopfteil (Helm oder Haube) bereitgestellt. Über das Kopfteil empfängt der Träger die Luft nach dem Überdruck-Prinzip.

Größter Vorteil dieser Atemschutzhelme ist, dass die Luftfiltration außerhalb des Gesichts stattfindet und somit die Atmung nicht behindert oder erschwert wird. Das Luftholen bei Belastung ist daher zu vergleichen mit normalem Atmen ohne Maske. Für die isolierten

Patienten hat der Atemschutzhelm den Vorteil, dass sie in dieser schwierigen Zeit der Isolation zumindest das komplette Gesicht der Pflegekraft sehen können.

Die Intensivstation im St-Anna-Krankenhaus verfügt nach Angaben der Klinik über zehn Betten, die von einem Team mit aktuell 30 Pflegekräften in Voll- und Teilzeit betreut werden. Die Anzahl der Covid-19-Patienten schwankt. Am Tag der Übergabe der Lions-Spende durch Clubpräsident Fritz Kammerer, dem

Hilfswerk-Vorsitzenden Peter Rückertl und Schatzmeister Hans Fürnkäs waren 26 Covid-19-Patienten auf der Iso-Station, vier weitere Covid-19-Fälle sowie ein Verdachtspatient auf Intensiv. Dazu kam noch ein weiterer Quarantäne-Patient.

Das Krankenhaus verfügt aktuell für die Intensivstation, die Zentrale Patientenaufnahme und für die Iso-Station Med. 1 über neun Atemschutzhelme mit Belüftungsgeräten, die laut Personalleiterin Christine Arnold dankbar von den jeweiligen Schichtbesetzungen genutzt werden.

Für Dr. Klaus Nester, dem Ärztlichen Direktor des Kommunalunternehmens, der sich bei den Lions-Mitgliedern für die Spende bedankte, ist die zweite Corona-Welle „voll im Rauschen“, wie er sich ausdrückte. Die Kliniken hätten sich angesichts steigender Infektionszahlen auf eine hohe Inanspruchnahme vorzubereiten.

Dabei sei es ihm wichtig, betonte der Mediziner, dass sich die Mitarbeiter bestmöglich vor Ansteckung schützen können. Nester räumte allerdings ein, dass es für das betreuende Personal kein Null-Risiko gebe. Wichtig sei, dass nun sofort der Impfstoff auch in Deutschland gespritzt werden kann.



1000 Euro stellt der Lions-Club Amberg-Sulzbach dem St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg für den Ankauf eines weiteren Atemschutzhelms zur Verfügung (von links): der Vorsitzende des Lions-Hilfswerks, Peter Rückertl, Club-Präsident Fritz Kammerer, der ärztliche Direktor des Hauses, Dr. Klaus Nester, Hilfswerk-Schatzmeister Hans Fürnkäs und Personalleiterin Christine Arnold.

Bild: usc